

### 3 FRAGEN AN



**Dieter Janecek**

Koordinator der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft und Tourismus

**Herr Janecek, Sie sind seit Anfang des Jahres Koordinator der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft und Tourismus. Worin sehen Sie Ihre Kernaufgabe für den maritimen Bereich?**

*Ich habe meine Aufgabe als neuer Koordinator der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft und Tourismus im Januar mit großer Freude angenommen. Bei der maritimen Wirtschaft geht es um gesamtgesellschaftliche Interessen: Energieversorgung, Klimaschutz, Sicherstellung globaler Lieferketten. Derzeit entstehen überall neue Geschäftsfelder, eine gigantische Chance für die maritime Wirtschaft. Seit dem Beginn meiner Amtszeit als Koordinator für maritime Wirtschaft ist es mir ein zentrales Anliegen, die Bedeutung und Vielfalt der Branche aufzuzeigen und gemeinsam an den politischen Rahmenbedingungen zu arbeiten, die es ermöglichen, diese wirtschaftlichen Chancen zu nutzen.*

**Was sind aktuell die wichtigsten Themen für Sie?**

*Für Deutschland ist Windenergie als Alternative zu fossilen Energieträgern ein wichtiges Thema. Ich möchte dazu beitragen, dass die Offshore-Windenergie ihren zentralen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leistet. Es gibt etwa für die dringend benötigten Konverterplattformen weltweit nur sehr begrenzte Produktionskapazitäten. Für deutsche Werften und Zulieferer ergibt sich die Möglichkeit, neue Geschäftsfelder und Absatzmärkte zu erschließen. Auch durch den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft sehen wir für die maritime Industrie in Deutschland erhebliche Potenziale. Weitere Themen sind vor allem innovative Lösungen, etwa zur Dekarbonisierung der Seeschifffahrt, die wir vorantreiben müssen.*

**Die 13. Nationale Maritime Konferenz steht vor der Tür. Welche Erwartungen haben Sie persönlich an die Konferenz?**

*Wir werden uns im Rahmen der 13. NMK mit den aktuellen Herausforderungen für die Branche, aber auch mit dem Beitrag der maritimen Branche als Impulsgeberin für zentrale Zukunftsfragen befassen. Deswegen setzen wir in Bremen den Fokus auf eine gemeinsame Diskussion aller Teilbranchen zu den vier Schwerpunktthemen. Ich verspreche mir von der Konferenz wertvolle Impulse und freue mich sehr auf den Austausch!*

leisten kann und wie dafür die Rahmenbedingungen bestmöglich gestaltet werden können.

Entsprechend wird die 13. NMK unter dem Motto „Standort stärken. Klima schützen. Zukunft gestalten.“ die vier Themenschwerpunkte Klima- und Meeresschutz, Beitrag der maritimen Wirtschaft zur Energiewende, Maritime Sicherheit sowie Beschäftigung und Ausbildung aufgreifen. Außerdem wird das Bundesministerium für Digitales und Verkehr den aktuellen Stand der Nationalen Hafenstrategie, die derzeit von der Bundesregierung erarbeitet wird, vorstellen.

#### WIE KANN DER WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT GESTALTET WERDEN?

Im Themenfeld Klimaschutz wird ein internationales Panel die Dekarbonisierung der maritimen Wirtschaft diskutieren. Gegenstand der Diskussion werden regulatorische Entwicklungen auf Ebene der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation (IMO) und der EU im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets sein, technologische Entwicklungen hinsichtlich alternativer Antriebe und Kraftstoffe für Schiffe sowie Fragen der Energieeffizienz, Systemintegration und Infrastruktur für klimaneutrale Schiffe.

#### WIE KANN DIE MARITIME WIRTSCHAFT ZUR ENERGIEWENDE BEITRAGEN?

Zudem wird im Rahmen eines weiteren Panels ein Schlaglicht auf die Frage geworfen, welchen Beitrag die maritime Wirtschaft zur Energiewende leisten kann. Dabei wird diskutiert, wie in Deutschland und Europa Produktionskapazitäten für die Offshore-Windenergie, beispielsweise für Konverterplattformen, aufgebaut werden können. Auch die Potenziale von aus Offshore-Wind produziertem Wasserstoff und die damit verbundenen Herausforderungen an die Infrastruktur, z. B. in Häfen, wird Gegenstand der Diskussion auf der NMK sein.

#### WIE KANN DIE MARITIME INFRASTRUKTUR SICHER GESTALTET WERDEN?

Unter dem Überbegriff „Maritime Sicherheit“ werden – ausgehend von der geänderten geopolitischen Lage – insbesondere Aspekte der Marinebeschaffung und des Marineschiffbaus und der Schutz wichtiger maritimer Infrastrukturen im Fokus stehen. Im Bereich Marineschiffbau werden Vertreterinnen und Vertreter der Beschaffungsseite gemeinsam mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern über aktuelle Fragestellungen diskutieren. Ein weiteres Panel beschäftigt sich mit dem Schutz maritimer Infrastrukturen. Durch Windparks, Unterwasserpipelines für Wasserstoff und CO<sub>2</sub> sowie den weiteren Ausbau der Kommunikationsnetze kommt maritimen Infrastrukturen eine immer wichtigere

